

# Verwirrspiel im Elfenreich

**Konzert** Mendelssohns  
„Sommernachtstraum“

Gerade mal siebzehn Jahre alt war Felix Mendelssohn-Bartholdy, als er die Ouvertüre zum „Sommernachtstraum“ komponierte (erst später kam noch eine Bühnenmusik dazu – der allgegenwärtige „Hochzeitsmarsch“ miteingeschlossen). Inspiriert war er durch das melodramatische Geschehen von Shakespeares gleichnamiger Komödie um vier unglücklich Verliebte, die durch den nächtlichen Wald, das Zauberreich des Elfenkönigs Oberon und seiner Frau Titania irren. Dort wimmelt es von Feen und Naturgeistern – darunter ist auch der freche Kobold Puck. Der richtet mit seiner Zauberblume ein Verwirrspiel an, das über die Jahrhunderte hinweg grandiose Blüten in unzähligen Theateraufführungen trieb.

Markus Vanhoefer hat Mendelssohns Werk als Familienkonzert für die Reihe „Klassik zum Staunen“ eingerichtet, die jetzt vom Münchner Rundfunkorchester uraufgeführt wird. „Die Geschichte wird aus der Perspektive des Puck geschildert“, erzählt der Schauspieler Stefan Wilkening. Wie immer bei der Klassik-zum-Staunen-Reihe verstehe er



Als „anarchischer Bundesgenosse der Kinder“ sieht sich der Erzähler Stefan Wilkening in dem Konzert „Ein Sommernachtstraum“. FOTO: SUSANNA MATTES

sich dabei als eine Art „anarchischer Bundesgenosse der Kinder“. Als solcher führt er durch das amüsante Geschehen, das gleich drei Ebenen miteinander verknüpft: Da gibt es das Elfenkönigspaar, zwei unglücklich verliebte Menschenpaare, und nicht zuletzt noch Rüpelszenen zwischen täppischen Handwerkern, die versuchen, ein Theaterstück aufzuführen. „Mensch, das ist ja eine verrückte Geschichte!“ lautet dementsprechend auch der Kommentar von Wilkening als Puck. Den Musikern unter der Leitung von Jonathan Cohen und ihm in der Rolle des Erzählers gehe es darum, „den Kindern einen relativ einfachen Zugang zur Phantasiewelt zu eröffnen“. Dabei gelte es eine Gratwanderung zu vollziehen: Weder dürfe es eine Bildungsveranstaltung für die Eltern sein, in der die Kinder sich langweilen; noch dürfe es eine „Ranschmeißgeschichte“ für Kinder sein, bei der die Eltern sich entnervt fragen, wann das Ganze endlich vorbei sei. „Im Idealfall soll es wirklich die ganze Familie ansprechen“, sagt Wilkening. **BARBARA HORDYCH**

**Ein Sommernachtstraum**, Zwergerlmusik, 3-6 Jahre, Mi., 19. Okt., 15 und 16.30 Uhr (verkürzte Aufführung); **Familienkonzert**, ab 6 J., Sa., 22. Okt., 14 und 16 Uhr, Bayerischer Rundfunk, Studio 1, ☎ 0800/590 05 94